

Robotertechnik hilft bei Prostata-OP

AquaBeam: Innovative Behandlung bei gutartiger Prostatavergrößerung

Die gutartige Prostatavergrößerung, fachsprachlich benigne Prostatahyperplasie (BPH), ist eine Erkrankung, die in der Regel mit einem höheren Lebensalter einhergeht, jedoch auch bei jüngeren Männern ab dem 40. Lebensjahr zu Beschwerden führen kann, sagt Clemens Wiesinger, Leiter der Abteilung für Urologie am Klinikum Wels-Grieskirchen. Oftmals werden zuerst Symptome wie gehäuftes Wasserlassen und nächtlicher Harndrang wahrgenommen. „Grund dafür ist bei vielen Patienten der natürliche Alterungsprozess: Kommt es zu einem knotigen Wachstum der inneren Zone der Prostata, wird die Harnröhre immer mehr eingeengt.“

So funktioniert das Verfahren

Je nach Schwere und Verlauf gibt es unterschiedliche Therapien. „Seit Februar 2021 ist nun bei uns im Haus mit dem AquaBeam-System eine weitere Option dazugekommen. Das sogenannte AquaBeam-System ermöglicht eine



Clemens Wiesinger (2. v. l.) und sein Team: Robotertechnik ermöglicht eine schonende Behandlung der Prostata mittels Hochdruck-Wasserstrahl. (Klinikum)

schonende Behandlung mittels fokussiertem Hochdruck-Wasserstrahl“, sagt Clemens Wiesinger und erklärt das neue Verfahren: „Durch Ultraschall erstellt der Urologe ein exaktes Modell der Prostata. Die erhobenen Daten zeigen dem computergesteuerten Robotersystem die genauen Markierungen für das zu entfernende überschüssige Prostata-Gewebe auf. Da bei dem Eingriff keine Hitze ent-

steht, können wichtige Strukturen, die für Sexualfunktion und Kontinenz relevant sind, optimal geschont werden“, sagt er.

Weitere Vorteile zeigt die neue Methode vor allem im Bereich der Ejakulationserhaltung und der deutlich verkürzten Operationszeit. „Aufgrund der Vorteile eignet sich das Operationsverfahren vor allem auch für jüngere Patienten“, so der Leiter der Urologie.